

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

12. - 31. Juli 1817

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Don 12. July. In Abentmaße-Probierung sielt sich über 1000, Val. 5, 3. Man die Gott ein
Inländer flucht, p. und schloß damit daselben. Das Gekühn erinnerte mich das
Lied an myrten-kreis, und galsand Vorlesung - Versucht wurde gabs
hat. Vor unsen den ist die allgemeyne: Dalmatiger Gott p. die ist uns
ihre Art vorzuzieh; und aber nicht als eine unbedeutende Sammler für
Ausschlag fargenyt worden -

15. - Von der new der Abentmaße-Tag, walsob unser 37 anphingen, und in der
Freiheit, und an dem auf diese Worte und zu Entzückung vorgelagert wor-
den: - Darum, daß du nicht so schnell fest die Zeit, denn du in der
gefühlt bist, Luc. 19, 24.

20. - Heute sielt das 11. Abentmaße im jugendlichen, so wie vorigen Sonntage mit
Liedern und Predigten, walsob 6 Personen anphingen, und gefallt
war, und der Kirche ungemein Freude, über 1000, 11, 23, 24.

27. - Ein Krieger gebürtig von Aret, 21 Jahre, wurde öffentlich in
unserer Kirche rezipiert, nachdem er vorher gehörig unterrichtet worden.

31. - Oben unten 18. April, schrieb ich, daß ich mich bei dem Herrn Oberster auftrag:
Lied vorzulegen, ob die Mission der Missionarien vollauf ein Institut setzen,
zur Erziehung junger Leute für das Ministerium; um womöglich, mein Leben
auf von ihnen zu lassen. Daraus bekam ich, sowohl von H. R. Kister
als auch von einem der Missionarien, Antwort, daß sie gar
keine waren. Es wurde gemeldet, daß sie zwar noch kein solches Institut
setzen, ihr Kinder auf noch zu gering waren; daß aber alle ihre Kinder
sehr fleißig waren, daß sie mir könnten eine solche Probe christlicher Liebe
(affection) erweisen. Ihr Kind sollte einem von ihnen zum Unterrichte
geben, und wir ihre Kinder erhalten werden. p. Gott gebe dazu, man
eine Absicht willan! Wir müssen indessen mit der Kirche noch etwas
nehmen, wegen der Jugend die Abhand, auf überführt und zu setzen, wie Gott
es zeigen wird. Dein Wille geschehe!

1817 August.

Don 3. - Eine Person gebürtig von Exlon, eine Eingeborene von Lohombo, alt 43 Jahre, wurde
da aus dem Gefängnis in unserer Kirche aufgenommen. Ein Mann fleißig zum
Lied, und fleißig, so zu sagen, fleißig auf, mit beständig auf ihre Eingeborene, nachdem
ihre fleißige Geduld, daß sie die Zeit vorzuzieh; d. i. um unsern Missionen
mehr, der ersten, in kalter Liebe, einen andern zu setzen, zu Lohombo
schick auf einen Tag vorzuzieh. Nun würde es in einer Pflanzung
einem Geyre zu zeigen, daß es an der Folge davon in wenig Tagen
zu beständig Geduld der Person vorzuzieh, mit der es bisher unzufrieden
setzte.